

Palmsonntag 2020

Liebe Gemeinde hier an der Heilig-Geist-Kirche!

Heute ist Palmsonntag.

Heute beginnt die Karwoche.

Wir denken an die Passion Jesu.

Heute erinnern wir uns die Geschichte, wie Jesus auf einem jungen Esel reitend nach Jerusalem einzog.

Die Menschen nahmen Palmzweige, jubelten ihm zu und riefen: Hosianna!

Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

(Johannes 12,12-19) Fünf Tage später wurde der König von Israel gekreuzigt.

Die Karwoche und das Osterfest, die Erinnerung an das Leiden Jesu und die Freude über die Auferstehung, bilden das Zentrum des christlichen Glaubens.

Besonders in der derzeitigen Krise ist mir folgender Aspekt besonders wichtig: Unser Gott ist kein ferner, verborgener Gott. Er ist uns nah durch seinen Sohn Jesus, der für uns Mensch wurde, für uns gestorben ist und für uns von den Toten auferweckt wurde. Gott selbst nimmt Leiden auf sich. Jesus ist uns nahe, weil ihm menschliches Leid, ja sogar der Tod nicht fremd ist, nein er selbst erlebt Leiden und Tod.

Auch schon im Alten Testament ist Gott der, der im Leid nahe ist. So spricht der leidende Prophet, der Gottesknecht voller Vertrauen und Hoffnung:

Jesaja 50,4-9

4 Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.

5 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.

6 Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

7 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.

8 Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir!

9 Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen? Siehe, sie alle werden wie ein Kleid zerfallen, Motten werden sie fressen.

Der Liederdichter Jochen Klepper nahm dieses Bibelwort als Vorlage für sein Morgenlied in der dunklen Zeit der Nazidiktatur: Er weckt mich alle Morgen, das er laut Tagebucheintrag vom 12. April 1938 fünf Tage vor Ostern gedichtet hat:

„Weicher, glänzender Tag. Meine kleinen Osterbesorgungen für Mutter, Frau und Töchter. In unserem alten Garten in der Seestraße blühen die alten Kirschbäume so schön. [...] Ich schrieb heute ein Morgenlied über Jesaja 50, 4.5.6.7.8, die Worte, die mir den ganzen Tag nicht aus dem Ohr gegangen waren.“

Ich habe dieses Lied mit neuen Augen in der heutigen Krise gelesen. Es ist zeitlos gültig. Gott hält sich nicht verborgen, auch nicht in unserer Zeit.

Er weckt mich alle Morgen, Evangelischen Gesangbuch, EG 452

1. Er weckt mich alle Morgen;
er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
daß ich mit seinem Worte
begrüß' das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf!
Das Wort der ewigen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue
so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, daß ich mich füge.
Ich gehe nicht zurück.
Hab' nur in ihm Genüge,
in seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden,
wenn ich nur ihn vernehm':
Gott löst mich aus den Banden.
Gott macht mich ihm genehm.

4. Er ist mir täglich nahe
und spricht mich selbst gerecht.
Was ich von ihm empfahe,
gibt sonst kein Herr dem Knecht.
Wie wohl hat's hier der Sklave –
der Herr hält sich bereit,
daß er ihn aus dem Schlafe
zu seinem Dienst geleit.

5. Er will mich früh umhüllen
mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag'.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag!

Segen:

Es segne und behüte euch alle der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.